



## Dossier Basel

# Gesellschaft & Soziales

### Kommentierte Zahlen und Analysen

#### Grosser Rat

Seit November 2022 werden die Ergebnisse von Abstimmungen im Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt im kantonalen Datenportal gezeigt. Die Tabelle enthält die entsprechenden Daten seit Juni 2012. Maximal zwei Minuten nach Erhalt des Resultates einer Abstimmung im Grossratssaal wird der Datensatz in maschinenlesbarer Form veröffentlicht. Dabei ist ersichtlich, wie die einzelnen Grossrätinnen und Grossräte zu einem Geschäft abgestimmt haben. Die Daten zeigen unter anderem, dass das Fernbleiben an Abstimmungen unter den Parlamentsmitgliedern seit 2012 kontinuierlich abgenommen hat.

— mehr auf Seite 2

#### Berufslehren

Die Berufsfachschulen im Kanton Basel-Stadt leisten einen Beitrag zur Integration von Jugendlichen und Erwachsenen in die Arbeitswelt und fördern den beruflichen Nachwuchs. Die Zahlen der kantonalen Bildungsstatistik zeigen, wie sich die Anzahl der Berufsschülerinnen und -schüler in den verschiedenen Berufsgruppen über die Jahre entwickelt hat. So ist beispielsweise die Anzahl der Lernenden, die eine KV-Lehre absolvieren, im Zeitraum 1987 bis 2021 zurückgegangen, während bei den erlangten eidgenössischen Berufsattesten (EBA) eine Zunahme festzustellen ist.

— mehr auf Seite 3

#### Bevölkerung

Im Jahr 2022 wuchs die Einwohnerzahl von Basel-Stadt um 1,4% (+2 745 Personen) auf 204 550. Knapp zwei Drittel der Zunahme sind auf die ukrainischen Schutzsuchenden zurückzuführen. Bei den Schweizerinnen und Schweizern war der Wanderungssaldo negativ (-1 252), bei den Ausländerinnen und Ausländern positiv (+3 984). Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner nahm in Bettingen und im Wohnviertel Gotthelf am stärksten zu. Einzig im Wohnviertel Hirzbrunnen kam es im Jahr 2022 zu einem Bevölkerungsrückgang. Das Durchschnittsalter der Kantonsbevölkerung beträgt 42,6 Jahre.

— mehr auf Seite 4

#### Haushalte

Im Kanton Basel-Stadt gibt es per Ende 2022 rund 101 200 Privathaushalte. Über 47% davon – gut 48 000 – sind Einpersonenhaushalte. Die Zahl von Haushalten, die nur von Personen mit Schweizer Staatsangehörigkeit gebildet werden, ist seit 2013 von 63% auf rund 58% zurückgegangen. Die meisten Haushalte im Kanton gibt es in den bevölkerungsreichen Wohnvierteln Gundeldingen und St. Johann sowie der Gemeinde Riehen. Das Rosental weist einen besonders hohen Zuwachs an Haushalten seit 2013 auf, was nicht zuletzt auf die Entwicklung des Erlentmattareals zurückzuführen ist.

— mehr auf Seite 7



# Abstimmungsergebnisse des Grossen Rates in Echtzeit

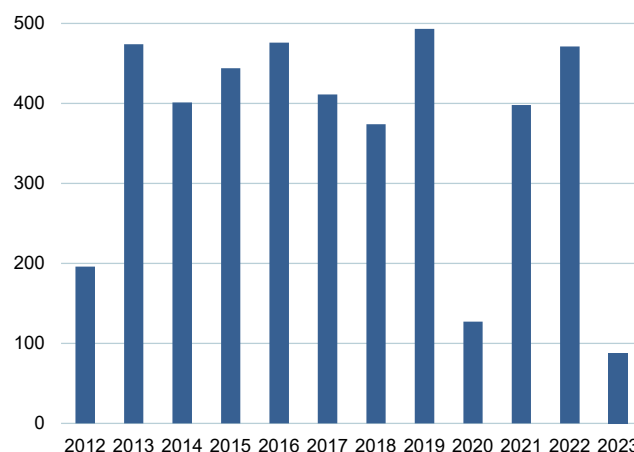
Die Resultate aller Abstimmungen des Grossen Rates werden in Echtzeit auf dem kantonalen Datenportal publiziert. Dabei kann das Stimmverhalten jedes einzelnen Parlamentsmitgliedes bei jeder Abstimmung nachverfolgt werden. je

Seit dem vergangenen November stehen die Resultate der Abstimmungen des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt in Echtzeit in maschinenlesbarer Form auf dem kantonalen Datenportal zur Verfügung (siehe <https://data.bs.ch/explore/dataset/100186>). Maximal zwei Minuten nach Vorliegen des Resultates im Grossratssaal wird der Datensatz veröffentlicht. Er zeigt, wie die einzelnen Parlamentarierinnen und Parlamentarier zu einem bestimmten Geschäft abgestimmt haben.

Die Tabelle enthält alle Parlamentsabstimmungen seit dem 6. Juni 2012; dies sind bis dato 4 353 Abstimmungen resp. über 430 000 Einträge mit Angaben über das Abstimmungsverhalten der Grossrätinnen und Grossräte. Am häufigsten wurde mit 493 Mal im Jahr 2019 abgestimmt. Die wenigsten Abstimmungen (127) wurden pandemiebedingt für das Jahr 2020 registriert – die beiden nicht vollständig abgebildeten Jahre 2012 und 2023 ausgenommen. Summiert über alle Abstimmungen eines Jahres zeigt sich, dass mit Ausnahme des Jahres 2012 der Ja-Anteil in allen Jahren über 50% betrug. Mit 59% lag er im Jahr 2017 am höchsten. Der Nein-Anteil hingegen lag in allen Jahren unter einem Drittel – mit Ausnahme des Jahres 2022, als er bei 35% zu liegen kam. Der Anteil der Parlamentarier, der einer Abstimmung fernblieb, nahm seit dem Jahr 2012 (19%) bis ins Jahr 2020 (7%) kontinuierlich ab; in den Jahren 2021 bis 2023 betrug er 12% respektive 11%, und schliesslich 10%.

Schaut man die Schlussabstimmungen des Jahres 2022 etwas genauer an, so kann man erkennen, welche Geschäfte die meisten Ja-Stimmen erhalten haben: Es sind dies der «Ausgabenbericht Finanzhilfe 'Aliena – Fachstelle für Frauen im Sexgewerbe' für die Jahre 2023-2026» sowie die «Kantonale Volksinitiative betreffend '1% gegen globale Armut' Antrag auf Verlängerung der Fristen» mit je 94 Ja-Stimmen.

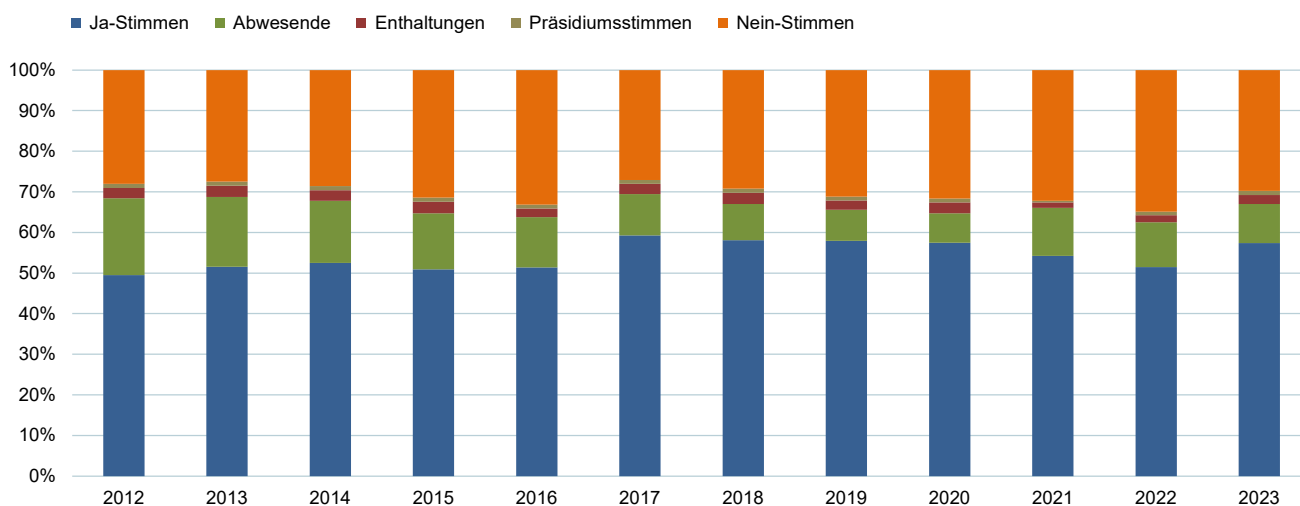
Anzahl Abstimmungen im Grossen Rat pro Jahr



Die meisten Nein-Stimmen im Jahr 2022 entfielen auf die Geschäfte «Bericht der Gesundheits- und Sozialkommission (GSK) betreffend Corona-Bonus für das Gesundheitspersonal» mit 60 und «Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Vitelli und Konsorten betreffend Margarethenplatz» mit 58 Nein-Stimmen.

Im Auftrag des Online-Mediums Bajour wurden die Resultate der Grossrats-Abstimmungen vom Meinungsforschungsinstitut Sotomo analysiert. Den Bericht finden Sie unter <https://bajour.ch/a/cldueh2ax54787554ixi9o7deag/grossrats-rating-2022>

Stimmenverteilung über alle Abstimmungen pro Jahr



# Berufliche Grundbildung

## Entwicklung in Basel-Stadt seit 1987

Die Basler Berufsfachschulen ermöglichen durch ihre Bildungsangebote die Förderung des beruflichen Nachwuchses. Die Analyse der kantonalen Bildungsstatistik liefert interessante Einblicke zur Entwicklung der beruflichen Grundausbildung seit dem Jahr 1987. nr

Die Berufsfachschulen im Kanton Basel-Stadt leisten einen Beitrag zur Integration von Jugendlichen und Erwachsenen in die Arbeitswelt und fördern den beruflichen Nachwuchs. Die Zahlen der kantonalen Bildungsstatistik zeigen, wie sich die Anzahl der Berufsschülerinnen und -schüler in den verschiedenen Berufsgruppen über die Jahre entwickelt hat.

Die kantonale Bildungsstatistik weist alle Berufsschüler an den baselstädtischen Berufsfachschulen aus, unabhängig von ihrem Wohnort. Am stärksten nachgefragt sind nach wie vor Berufe im Bereich Handel und Gewerbe (z. B. Büroangestellte, Detailhandelsfachpersonen). Auch hier ist die Zahl der Lernenden von 3 180 im Jahr 1987 auf 1 781 Lernende im Jahr 2021 zurückgegangen. Eine starke Abnahme ist zwischen 1989 und 1995 zu verzeichnen. In den letzten 20 Jahren bewegt sich ihre Anzahl im Mittel auf einem Niveau von rund 2 000 Lernenden. Die klassische kaufmännische Berufsausbildung, die von einem Grossteil der Schülerinnen und Schüler im Bereich Handel und Gewerbe erlernt wird, ist gleichermassen zurückgegangen. So haben im Jahr 1987 insgesamt 2 036 Lernende eine kaufmännische Berufsausbildung absolviert. Im Vergleichsjahr 2021 waren es 1 301 Lernende.

### Zunahmen bei Betreuung und Hauswirtschaft

Im Bereich Mechanik und Technik (z. B. Elektronik und Maschinenmechanik) lässt sich im untersuchten Zeitraum 1987 (1 377 Lernende) bis 2021 (1 029 Lernende) ein leichter Rückgang erkennen. Die Anzahl der Lernenden ist ab dem Jahr 2000 mit 1 095 praktisch stabil. Die Anzahl der Berufsschülerinnen und Berufsschüler, die u. a. eine Berufsausbildung im Fach Betreuung oder Hauswirtschaft (Kategorie Übrige) absolvieren, hat im Untersuchungszeitraum stark zugenommen. So haben im Jahr 1987 insgesamt 20 Personen eine entsprechende Berufsausbildung absolviert, während es im Jahr 2021 gesamthaft 897 Personen waren.

### Bauberufe verlieren Lernende

Die klassischen Bauberufe wie z. B. Heizungsinstallateur oder Plattenlegerin haben zwischen den Jahren 1987 (1 103 Personen) und dem Jahr 2021 (583 Personen) einen deutlichen Rückgang zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist auch im Bereich des Gesundheitswesens bei Pflege und Physiotherapie feststellbar. Hier wurde zwischen 1987 (1 064 Lernende) und 2021 (536 Lernende) ebenfalls ein Rückgang registriert. Im Gesundheitsbereich ist zudem zu beachten, dass aufgrund neuer Berufsbildungsmöglichkeiten vermehrt Personen an höheren Fachschulen ausgebildet werden, und auf diesem Weg einen Beruf im Gesundheitswesen anstreben. Bei den Berufsgruppen im Bereich Chemie und Ernährung sowie Kunst und Gestaltung ist zwischen 1987 und 2021 ein leichter Rückgang an Lernenden zu verzeichnen.

### Rückgang bei der klassischen Berufsbildung

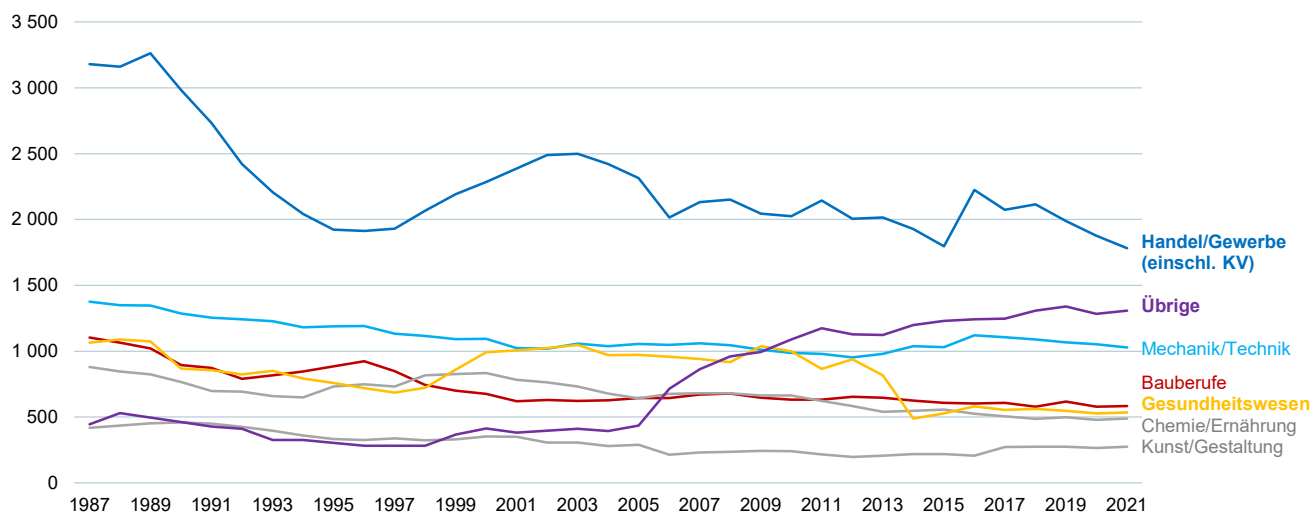
Im Jahr 1987 wurden insgesamt 8 383 eidgenössische Fähigkeitszeugnisse (EFZ) ausgestellt, während es im Jahr 2021 nur noch 5 609 waren. Dabei muss berücksichtigt werden, dass aufgrund von neu geschaffenen Berufsbildungsmöglichkeiten, wie etwa der Berufsmaturität, die Anzahl der erlangten Fähigkeitszeugnisse tendenziell sinkt. Bei den eidgenössischen Berufsattesten (EBA) wurde eine Zunahme von 84 ausgestellten Berufsattesten im Jahr 1987 auf 388 im Jahr 2021 beobachtet.

### Lernende nach Lehrberuf-Kategorie<sup>1</sup>

Jahr	Eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ)			Eidg. Berufsattest (EBA)		
	Total	weiblich	männlich	Total	weiblich	männlich
1987	8 467	3 897	4 545	84	25	59
2021	5 609	2 653	2 956	388	179	209

<sup>1</sup>Die Abschlüsse EFZ und EBA wurden mit dem Bundesgesetz über die Berufsbildung (Berufsbildungsgesetz BBG) vom 13. Dezember 2002 eingeführt.

### Lernende an Basler Berufsfachschulen nach EFZ-Lehrberufsgruppe



# Bevölkerungsentwicklung 2022

## Zunahme der Einwohnerzahl um 1,4%

Im Jahr 2022 nahm die Einwohnerzahl des Kantons Basel-Stadt um 1,4% auf 204 550 zu. Mit 16 949 Personen bilden deutsche Staatsangehörige die grösste ausländische Bevölkerungsgruppe. Das Durchschnittsalter der Kantonsbevölkerung beträgt 42,6 Jahre. dz

Die baselstädtische Bevölkerung wuchs im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 2 745 Personen auf 204 550. Dies entspricht einem Anstieg um 1,4%. Eine Zunahme in dieser Grössenordnung gab es letztmals in den 1960er-Jahren. Im Jahr 2021 war die Bevölkerungszahl noch gesunken (-0,1%). Knapp zwei Drittel des Zuwachses sind auf die ukrainischen Schutzsuchenden zurückzuführen. Ohne diese Personen-Gruppe hätte der Bevölkerungszuwachs ungefähr die Grössenordnung der Jahre vor der COVID-19-Pandemie erreicht. Zwischen Ende 2021 und Ende 2022 hat die ukrainische Bevölkerung in Basel-Stadt von 247 Personen auf 1 942 zugenommen. Davon besaßen 1 673 (86%) den Status S.

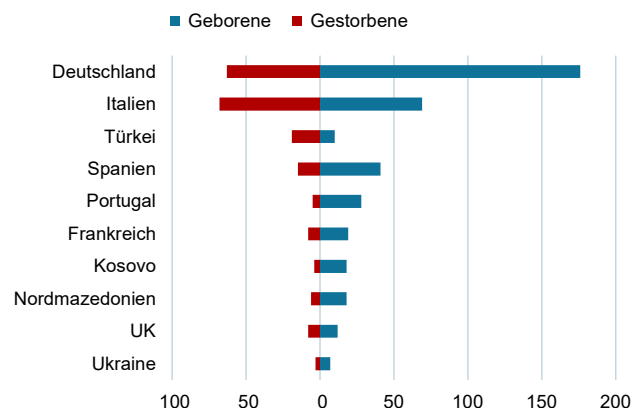
Im Jahr 2022 liessen sich 15 574 Personen neu im Kanton Basel-Stadt nieder, 12 842 verliessen ihn. Daraus resultiert ein positiver Wanderungssaldo von 2 732 Personen. Bei den Schweizerinnen und Schweizern fiel der Wanderungssaldo negativ aus (-1 252), bei den Ausländerinnen und Ausländern positiv (+3 984). 19 566 Personen sind innerhalb des Kantons umgezogen. 1 718 Menschen wurden 2022 geboren, 2 124 sind gestorben. Während bei den Schweizerinnen und Schweizern die Zahl der Gestorbenen jene der Geborenen überstieg (Saldo: 835), verhielt es sich bei den Ausländerinnen und Ausländern umgekehrt (Saldo: +429). 1 034 Neugeborene waren Schweizer Staatsangehörige, danach folgten deutsche (176) und italienische (69) Babys. Bei den Ereignissen Geburten, Todesfälle und Wanderungen handelt es sich um provisorische Ergebnisse. Die definitiven Zahlen werden im Juni 2023 vorliegen.

Die Zahl der Schweizerinnen und Schweizer sank im letzten Jahr um 0,4% auf 126 925, jene der Ausländerinnen und Ausländer stieg um 4,3% auf 77 625. Der Ausländeranteil betrug Ende Jahr 37,9%. Im Vergleich der Jahre 2012 und 2022 haben sich Verschiebungen ergeben; so hat der Anteil der Gruppe «Übrige» 2022 zugenommen. 2012 bildeten italienische Staatsangehörige mit 9 620 Personen die grösste Gruppe; 2022 sind es deutsche Staatsangehörige mit 16 949 Personen (Zuwachs um 9 669 seit 2012). Es folgen 8 823 Personen mit italienischer Staatsangehörigkeit (-797).

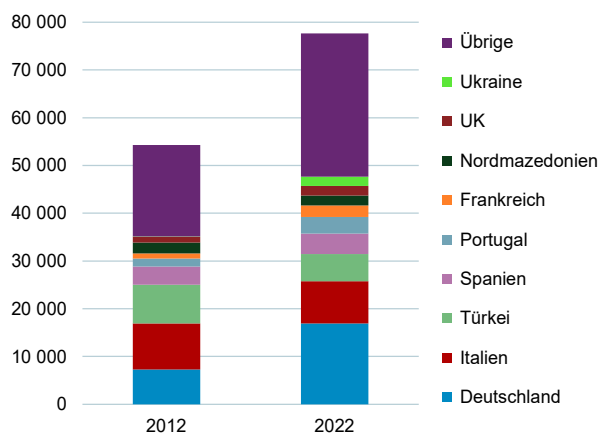
Nach Gemeinde und Wohnviertel betrachtet nahm die Einwohnerzahl im Vergleich zum Vorjahr in Bettingen (+5,9%) und im Wohnviertel Gotthelf (+3,6%) am stärksten zu. Dies ist u. a. auf den Neubau von zahlreichen Wohnungen zurückzuführen (24 in Bettingen, 53 im Gotthelf). Einzig im Wohnviertel Hirzbrunnen kam es 2022 zu einem Bevölkerungsrückgang (-1,2%). Die Wohnviertel mit den grössten Ausländeranteilen sind Rosental (57,2%) und Klybeck (53,3%), diejenigen mit den kleinsten Bachletten (23,4%) und Bruderholz (24,9%).

2022 waren 17,3% der Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons jünger als 20 Jahre. Der Anteil der Personen im Erwerbsalter zwischen 20 und 64 Jahren betrug 63,6%. Zwischen 65 bis 79 Jahre alt waren 12,7%, 80-jährig und älter 6,5%. Das Durchschnittsalter lag bei 42,6 Jahren.

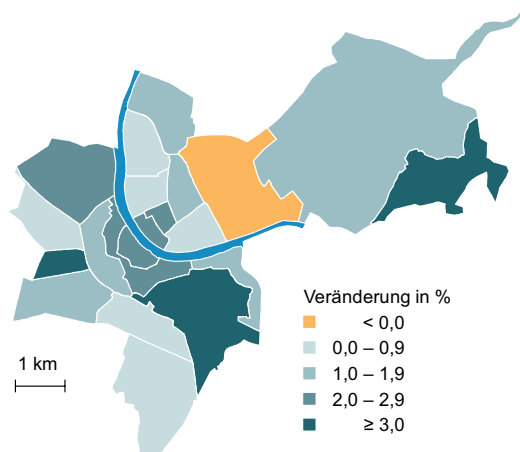
### Geborene und gestorbene Ausländerinnen und Ausländer (Top 10), Basel-Stadt 2022



### Entwicklung ausländische Wohnbevölkerung, BS



### Veränderung der Wohnbevölkerung 2021-2022, BS

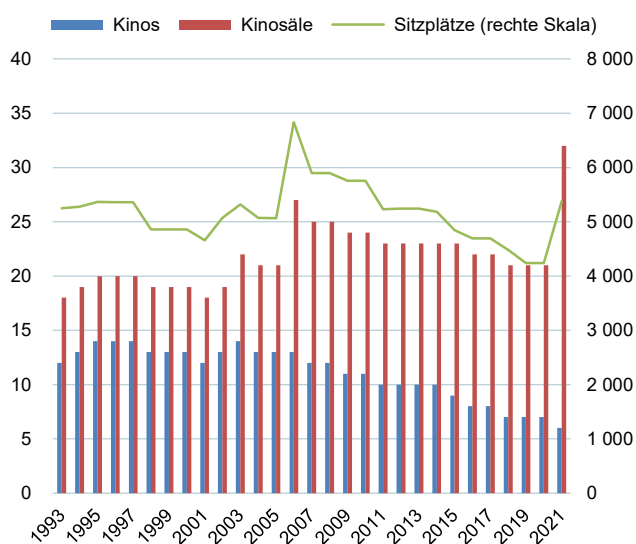


## Weniger Kinos – durchschnittlich aber mehr Säle pro Standort

Die Film- und Kinostatistik des Bundesamtes für Statistik 2022 zeigt, wie sich die schweizerische und die baselstädtische Kinolandschaft seit 1993 verändert hat. Während die durchschnittliche Anzahl der Kinosäle pro Haus gestiegen ist, hat die Zahl der Kinos abgenommen. bs

Die Daten des Bundesamtes für Statistik (BFS) 2022 zeigen, wie sich die Struktur der Kinobetriebe schweizweit und in Basel-Stadt seit 1993 verändert hat. Diese Entwicklung dürfte mit neuen Freizeitgewohnheiten, der COVID-19-Pandemie und dem vermehrten Zugriff auf Streamingdienste im Privatbereich zu tun haben. Die Anzahl der Kinos betrug in Basel-Stadt von 1993 bis 2005 zwischen 12 und 14, jene der Kinosäle zwischen 18 und 22. Die durchschnittliche Anzahl Kinosäle pro Kino lag im gleichen Zeitraum zwischen 1,4 und 1,6. Von 2006 bis 2020 ging die Menge der städtischen Lichtspieltheater von 13 auf 7 zurück. Im Gegensatz dazu stieg gleichzeitig die durchschnittliche Zahl an Sälen pro Haus von 2,1 auf 3,0. Mit der Eröffnung des Kinos ARENA Cinemas Basel im Stückli Park im Juli 2021 wurde die baselstädtische Kinolandschaft nochmals verändert. Seitdem stehen in «nur» 6 Kinos 32 Kinosäle zur Verfügung. Die Zahl der Sitzplätze ist seit 2006 rückläufig: Unter anderem beanspruchen der Einsatz von besonders grossen Leinwänden mit einem Sichtwinkel von 270° Platz und können Einfluss auf diese Entwicklung haben. In Basel-Stadt ging die Anzahl Sitzplätze von rund 6 800 im Jahr 2006 auf 5 400 im Jahr 2021 zurück, schweizweit von rund 111 100 auf 98 700.

**Kinos, Kinosäle und Sitzplätze, Basel-Stadt**

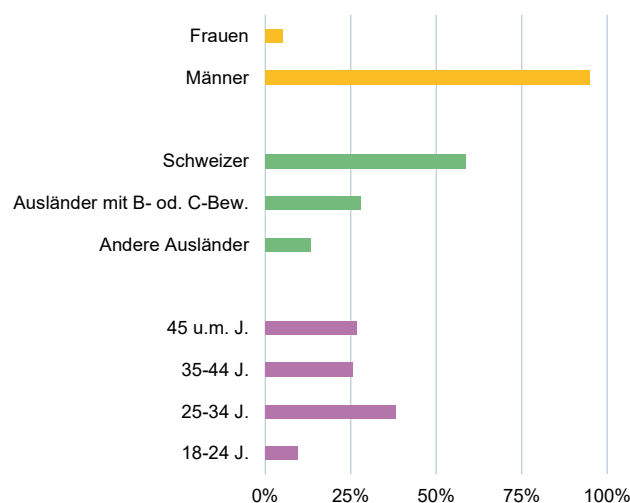


## Electronic Monitoring in Basel-Stadt

479 Personen traten im Kanton Basel-Stadt zwischen 1999 und 2021 den elektronisch überwachten Strafvollzug ausserhalb der Vollzugseinrichtung an. 95% waren Männer, 38% zwischen 25 und 34 Jahre alt. 59% der Betroffenen waren Schweizer, 41% ausländische Staatsangehörige. cm

Zwischen 1999 und 2021 traten 479 Personen im Kanton Basel-Stadt den elektronisch überwachten Strafvollzug an. Am wenigsten Antritte wurden 1999 (3) registriert, am meisten 2004 (41). Bei der überwiegenden Mehrheit der 479 Betroffenen handelte es sich um Männer (95%). 59% waren Schweizer, 28% ausländische Staatsangehörige mit einer Jahresaufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung (B- oder C-Bewilligung), 13% Ausländer mit anderem Aufenthaltsstatus. Nach Alter betrachtet, bildeten die 25- bis 34-Jährigen die grösste Gruppe (38%). Je rund ein Viertel war beim Antritt zwischen 35 und 44 Jahre bzw. über 44 Jahre alt (25% bzw. 27%). Der Anteil der 18- bis 24-Jährigen lag bei 10%. Die elektronische Überwachung (Electronic Monitoring) wurde seit 1999 unter anderem im Kanton Basel-Stadt getestet und ist seit 2018 als Vollzugsform für Freiheitsstrafen zwischen 20 Tagen und 12 Monaten im Strafgesetzbuch schweizweit verankert. Electronic Monitoring kann zudem gegen Ende langer Freiheitsstrafen als Alternative zum Arbeits- oder Wohnexternat für 3 bis 12 Monate angeordnet werden. Elektronische Überwachung kommt nur für Verurteilte in Frage, die über eine Unterkunft verfügen und einer Arbeit oder Ausbildung nachgehen.

**Elektronisch überwachter Strafvollzug Antritte 1999-2021**



# Basel-Stadt: Jugendstrafurteile und Jugendsanktionsvollzug

Im Jahr 2021 wurden im Stadtkanton insgesamt 699 Urteile im Bereich der Jugendkriminalität ausgesprochen. Das sind 49,0% mehr als im Jahr 2020. Bei fast der Hälfte der Urteile wurde ein Verweis als Hauptsanktion festgelegt. Lediglich bei 0,6% der Urteile gab es eine Strafbefreiung. es

Die Jugendstrafurteilsstatistik (JUSUS) wurde im Jahr 2019 nach 21 Jahren eingestellt und von der Statistik der Jugendstrafurteile und des Jugendsanktionsvollzugs (JUSAS) abgelöst. Lediglich die Daten zum Strafgesetzbuch (StGB) und zum Betäubungsmittelgesetz (BetmG) sind weiterhin vergleichbar und können fortgeschrieben werden. Alle übrigen Auswertungen mit den Daten der JUSAS beginnen neu mit dem Erhebungsjahr 2020.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 699 Jugendurteile ausgesprochen, was einer Zunahme um 49,0% (+203) gegenüber 2020 entspricht. Die Zunahme von Verurteilungen zeigt sich in allen relevanten Bundesgesetzen. So nahmen die Urteile aufgrund von Widerhandlungen gegen das Strafgesetzbuch um 33,3% (+99), jene gegen das Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG) um 94,7% (+89) und Verstösse gegen das Strassenverkehrsgesetz (SVG) um 39,2% (+31) zu. Verurteilungen aufgrund des Betäubungsmittelgesetzes (BetmG) blieben nahezu unverändert (+1,4%; +1). Weiter gab es Zunahmen von Verstössen gegen das Personenbeförderungsgesetz PBG (+35,3%; +6) und gegen das Waffengesetz WG (+112,5%; +9).

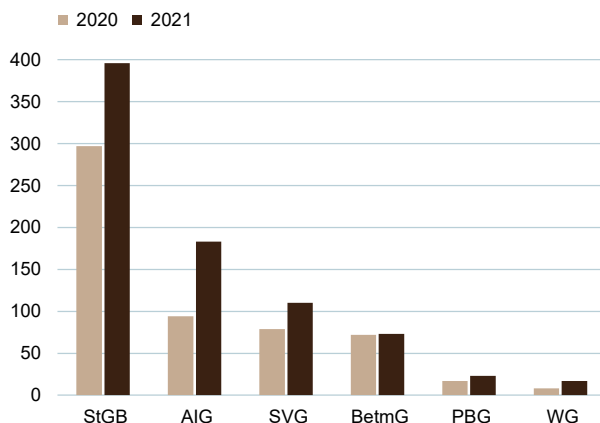
## Verurteilungen nach Strafgesetzbuch

Aufgrund der zum Teil kleinen Fallzahlen auf Ebene Straftat oder sogar Straftatenkapitel ist für eine Interpretation sowohl die Betrachtung der prozentualen als auch der absoluten Veränderung notwendig. So nahmen die Verurteilungen im Kapitel «Leib und Leben» relativ um 70,6% und absolut von 34 im Jahr 2020 auf 58 im Jahr 2021 zu. Die meisten Urteile betrafen die Straftaten der Tötlichkeit (24 Urteile im Jahr 2021; +50,0% gegenüber 2020) und der einfachen Körperverletzung (20 Urteile; +150,0%). Innerhalb des Strafgesetzbuches wurden die meisten Urteile aufgrund von Vermögensstraftaten ausgesprochen. Strafurteile gegen das Vermögen nahmen im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 36,0% von 211 auf 287 zu. Die meisten Straftaten im Jahr 2021 gegen das Vermögen wiederum betrafen Diebstähle (242 Urteile; +36,7%), gefolgt von Sachbeschädigungen (51 Urteile; +54,5%).

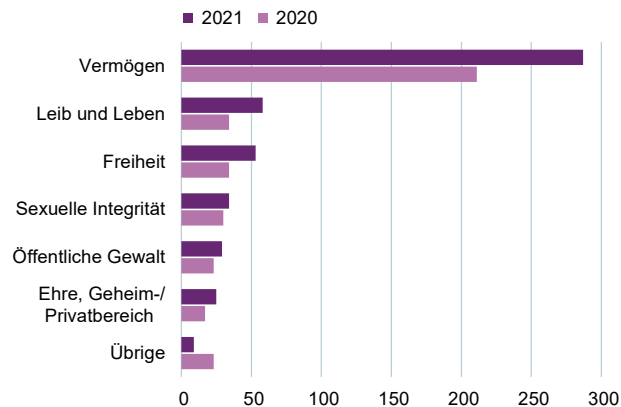
## Sanktionen

Bei einem Urteil kann das Gericht mehrere Sanktionen festlegen. Für die vorliegende Analyse wurden analog der Vorgehensweise des Bundesamtes für Statistik die Sanktionen nach ihrem Schweregrad hierarchisiert und die schwerste Sanktion dabei als Hauptsanktion festgelegt. Busse und Freiheitsentzug können erst ab einem Alter von 15 Jahren verhängt werden. Bei 15,0% der Jugendurteile im Jahr 2021 (105) wurde ein Freiheitsentzug als Hauptsanktion festgelegt. Bei 15,3% der Urteile (107) legte das Gericht dem Verurteilten eine persönliche Leistung in Form einer Kursteilnahme oder einer gemeinnützigen Arbeit auf. Bei 19,7% der Urteile (138) wurde eine Busse festgelegt, während bei 49,4% der Urteile (345) ein Verweis ausgesprochen wurde. Ein Verweis ist eine förmliche Missbilligung der Tat, ähnlich einer gelben Karte im Fussball. Schliesslich wurde bei 0,6% der Urteile (4) für eine Strafbefreiung entschieden.

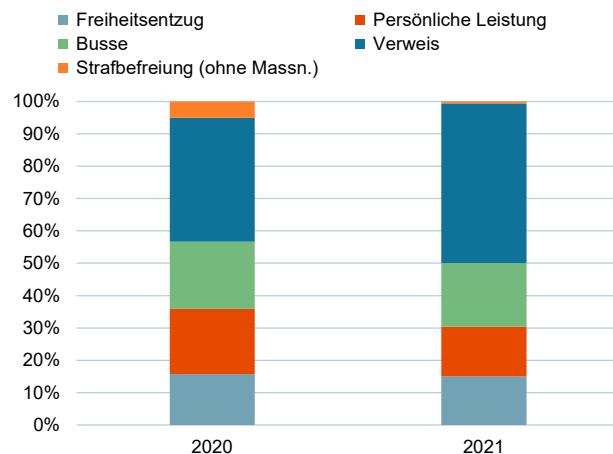
## Verurteilungen nach Bundesgesetz



## Verurteilungen nach ausgewählten Haupttiteln des Strafgesetzbuches



## Verurteilungen nach Hauptsanktion



# Über 10 000 Haushalte im Gundeli Mehr als 100 000 in Basel-Stadt

Ende 2022 gibt es im Kanton Basel-Stadt rund 101 200 Privathaushalte. Besonders viele befinden sich in den bevölkerungsreichen Wohnvierteln Gundeldingen, St. Johann und Iselin sowie in der Gemeinde Riehen. Mehr als 47% sind Einpersonenhaushalte. nb/ug

## Grosse Mehrheit sind Einpersonenhaushalte

Alle Personen, die in der gleichen Wohnung leben, bilden einen Haushalt. Bei den rund 101 200 Privathaushalten (Kollektivhaushalte wie Altersheime sind unberücksichtigt), die es in Basel-Stadt zum Jahresende 2022 gibt, dominieren die «Single»-Haushalte: Insgesamt sind es 48 000; deren Anteil an allen Haushalten beträgt 47,4%. Zum Vergleich: Für die Schweiz betrug dieser Wert für die Jahre 2018 bis 2020 durchschnittlich 36,1%. Mit grösserem Abstand folgen die Haushalte, in denen verheiratete oder in eingetragener Partnerschaft lebende Paare leben – ohne Kinder (14 600; 14,4%) bzw. mit minderjährigen Kindern (12 200; 12,1%). Andere Haushaltszusammensetzungen weisen deutlich kleinere Anteile auf. Seit 2013 ist die Entwicklung unterschiedlich: Am relativ stärksten nahm der Haushaltstyp «Unverheiratete Paare mit minderjährigen Kindern» zu, wenn auch auf niedrigem absoluten Niveau: Der Anstieg von rund 1 300 Haushalten auf 2 200 entspricht einem Wachstum um 74,2%. Rückgänge verzeichnen zum Beispiel Haushalte mit Paaren ohne Kinder (von 16 200 auf 14 600; -10,0%) oder solche mit Eltern(-teilen), die nur mit volljährigen Kindern im gleichen Haushalt leben (von 7 000 auf 6 900; -1,7%). Dass die Zahl der Haushalte seit 2013 insgesamt zugenommen hat, passt auch zur Bevölkerungsentwicklung oder zum Anstieg des Gebäude- und Wohnungsbestandes in den letzten zehn Jahren.

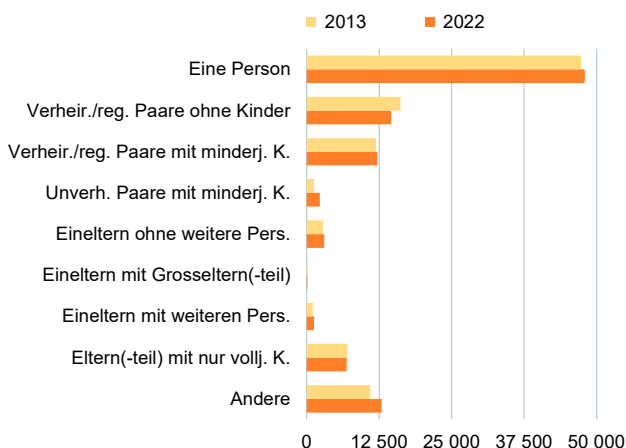
## Zahl der Schweizer Haushalte geht zurück

Ende 2022 gibt es 58 700 Haushalte, in denen nur Personen leben, welche die Schweizer Staatsangehörigkeit besitzen. Das entspricht einem Anteil von 58,1%. In rund 30 900 Haushalten leben nur Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit (30,6%), in 11 500 Haushalten ist die Zusammensetzung gemischt (11,4%). Auch diese Anteile haben sich seit 2013 verändert. Haushalte mit ausschliesslich Personen schweizerischer Staatsangehörigkeit waren damals relativ stärker vertreten (63,0%), jene mit Ausländerinnen und Ausländern etwas schwächer (27,1%). Auch diese Werte spiegeln die Entwicklung einiger anderer Komponenten der Bevölkerungsentwicklung der letzten zehn Jahre wider, zum Beispiel die Zunahme des Ausländeranteils. Auffallend ist, dass Haushalte von Schweizern bei den Einpersonenhaushalten und bei Paaren ohne Kinder relativ stärker vertreten sind als ausländische Haushalte; bei Paaren mit minderjährigen Kindern ist es umgekehrt.

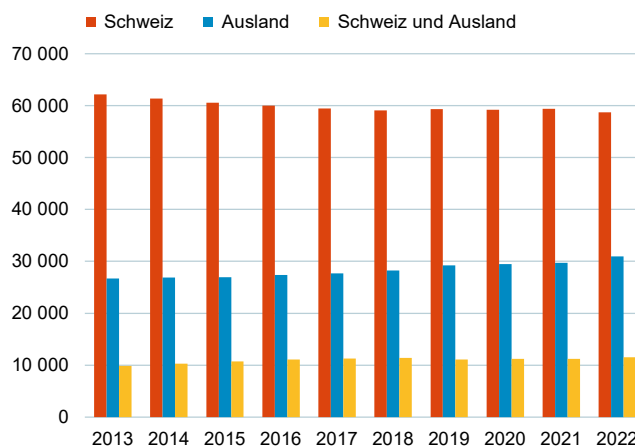
## Gundeldingen hat die meisten Haushalte

Die meisten Haushalte in Basel-Stadt gibt es in den bevölkerungsstärksten Wohnvierteln Gundeldingen (Ende 2022 rund 10 200), St. Johann (9 300) und Iselin (8 900) sowie in der Gemeinde Riehen (10 000). Den höchsten Anteil an Haushalten, in denen nur Personen ausländischer Staatsangehörigkeit wohnen, weist mit 48,4% das Wohnviertel Rosental auf, gefolgt von Clara mit 42,1%. Der tiefste Wert findet sich in der Gemeinde Bettingen (16,8%). Die Gesamtzahl der Haushalte hat im Rosental seit 2013 relativ am stärksten zugenommen, von rund 2 500 auf 3 600, was nicht zuletzt auf die Entwicklung des Erlentareals und die dortige Bautätigkeit zurückzuführen ist.

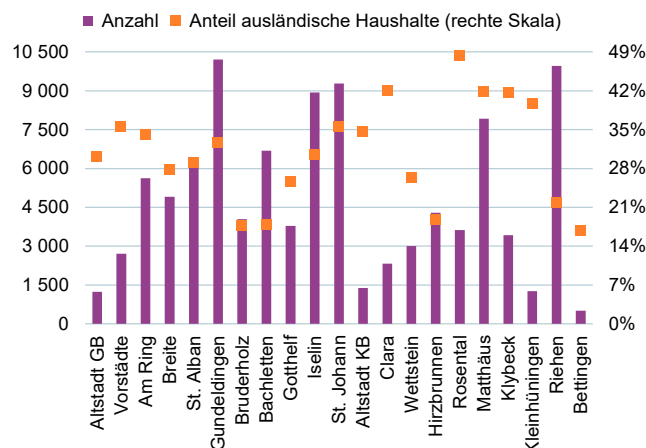
## Privathaushalte nach Haushaltstyp, Basel-Stadt



## Privathaushalte nach Staatsangehörigkeit



## Privathaushalte nach Gemeinde, Wohnviertel 2022



### Basler Zahlenspiegel

	Jan 22	Feb 22	Mrz 22	Apr 22	Mai 22	Jun 22	Jul 22	Aug 22	Sep 22	Okt 22	Nov 22	Dez 22	Jan 23
Bevölkerung	201 967	202 028	203 321	203 831	203 955	204 175	203 793	203 795	204 291	204 495	204 713	204 550	204 852
Schweizer	127 388	127 325	127 349	127 413	127 423	127 459	127 201	127 083	127 100	127 150	127 109	126 925	127 080
Ausländer	74 579	74 703	75 972	76 418	76 532	76 716	76 592	76 712	77 191	77 345	77 604	77 625	77 772
Zugezogene	1 122	1 145	2 359	1 379	1 091	960	1 178	1 307	1 327	1 060	834	736	1 110
Weggezogene	975	979	995	911	923	1 183	1 358	1 161	1 125	940	922	926	875
Arbeitslose	3 508	3 445	3 266	3 198	3 103	3 004	2 926	2 934	2 842	2 846	2 915	2 964	3 088
Arbeitslosenquote in %	3,5	3,4	3,2	3,2	3,1	3,0	2,9	2,9	2,8	2,8	2,9	2,9	3,1
Beschäftigte NWCH (Quartalsende)	...	...	699 164	...	...	706 880	...	...	710 162	...	...	715 791	...
Grenzgänger BS (Quartalsende)	...	...	34 807	...	...	34 853	...	...	35 320	...	...	35 541	...
Basler Index	101,5	102,0	102,6	103,0	103,7	104,1	104,0	104,2	104,0	104,3	104,4	104,2	104,6
Jahresteuerung in %	1,4	1,8	2,0	2,2	2,7	3,0	3,1	3,0	2,9	2,9	2,9	2,9	3,0
Basler Mietpreisindex	100,8	100,9	100,9	100,9	101,4	101,4	101,4	101,6	101,6	101,6	102,0	102,0	102,0
Jahresteuerung in %	0,8	0,8	0,8	0,8	0,9	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	1,2	1,2	1,2
Wohnungsbestand	113 625	113 727	113 847	113 891	113 912	113 970	114 085	114 342	114 413	114 659	114 734	115 004	115 081
Baubewilligte Wohnungen	3	15	18	4	23	41	4	9	37	-	-	1	15
Bauvollendete Wohnungen	-	85	85	60	11	5	70	127	144	76	143	96	67
Logiernächte Hotellerie	39 575	49 376	81 538	98 599	119 094	132 876	139 505	137 185	140 393	125 468	110 501	126 997	76 269
Nettozimmerauslastung in %	21,8	28,8	41,9	46,6	59,7	65,3	56,9	60,2	71,0	59,5	54,9	53,6	38,6
EuroAirport-Passagiere	248 503	324 698	439 319	630 528	648 545	693 212	773 689	814 195	710 624	749 477	461 447	556 585	398 114
Frachtvolumen in Tonnen	9 176	9 578	11 080	9 105	9 589	9 989	9 529	9 007	9 185	9 771	9 317	9 034	8 766
Rheinhäfen Umschlag in Tonnen	414 148	396 308	352 659	388 619	395 914	363 973	324 637	236 874	361 622	453 368	464 151	448 248	...
Zufuhr	334 150	310 460	275 214	306 444	297 894	291 753	268 236	212 333	302 434	384 370	376 138	366 139	...
Abfuhr	79 998	85 848	77 445	82 175	98 020	72 220	56 401	24 541	59 188	68 998	88 013	82 108	...
Energieverbrauch in 1000 kWh <sup>1</sup>	777 334	574 902	527 010	391 532	235 783	198 653	184 742	197 761	250 764	268 247	402 421	626 873	610 890
Erdgas	497 004	353 506	303 966	205 381	92 316	66 433	56 512	61 450	102 458	110 775	201 273	367 587	359 879
Fernwärme	173 223	122 595	117 708	88 077	40 437	26 947	23 050	27 313	47 474	55 157	98 307	152 363	144 160
Elektrizität	107 107	98 801	105 336	98 074	103 030	105 273	105 180	108 998	100 832	102 315	102 841	106 923	106 851
Wasserverbrauch in 1000 m <sup>3</sup>	1 770	1 632	1 898	1 814	2 051	2 157	2 313	2 348	1 891	1 794	1 753	1 826	1 766
Mittlerer Tagesverbrauch	57	58	61	60	66	72	75	76	63	58	58	59	57

<sup>1</sup> Ausschliesslich leitungsgebundene Energie im Versorgungsbereich der IWB.

### Literaturtipp

1992 rappte der Basler «Black Tiger» die ersten Mundart-Zeilen auf Kassetten. In diesem Buch setzen sich die Autoren mit einer Musikrichtung auseinander, die sich von einer Subkultur zu einem etablierten Musikgenre entwickelt hat. Im September 2022 erschien das erste Buch, das sich der Rapmusik auf Schweizerdeutsch widmet. Es werden die Menschen porträtiert, die dieses Genre von den Gröndern bis heute prägen.



**Reinhardt Verlag, 2022**  
**ISBN 978-3-7245-2571-1, 224 Seiten**

### Zu guter Letzt

Wussten Sie schon, dass ...

... es im Jahr 1935 in Basel-Stadt 15 «Kinotheater» gab; davon unter anderem acht mit 501 bis 1 000 und zwei mit über 1 000 Plätzen?

... das Publikumsaufkommen 1935 exakt 2 165 466 Personen betrug und 55 Plätze pro 1000 Einwohner zur Verfügung standen?

Quelle: Statistisches Jahrbuch Basel-Stadt 1942, Kapitel Theater, Bibliotheken

### Kennen Sie unsere Internetseiten?

**Besuchen Sie uns unter [www.statistik.bs.ch](http://www.statistik.bs.ch) und [data.bs.ch](http://data.bs.ch)**

#### Impressum

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt  
 Binningerstrasse 6, Postfach, 4001 Basel  
 Telefon 061 267 87 27  
 E-Mail: [stata@bs.ch](mailto:stata@bs.ch)  
[www.statistik.bs.ch](http://www.statistik.bs.ch) | [data.bs.ch](http://data.bs.ch)

#### Verantwortlich

Dr. Madeleine Imhof  
 Redaktion dieser Ausgabe: Barbara Hofer-Sasshofer  
 Fotos Titelseite: [www.bs.ch/bilddatenbank](http://www.bs.ch/bilddatenbank);  
[www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)  
 Einzelverkaufspreis: Fr. 5.-  
 Jahresabonnement: Fr. 30.-

#### Redaktionelle Beiträge in dieser Nummer

bs	Barbara Hofer-Sasshofer	061 267 59 44
cm	Christa Moll Freddi	061 267 87 43
dz	Davide Zollino	061 267 87 45
es	Esteban Sanjuan	061 267 59 40
je	Jonas Eckenfels	061 267 87 48
nb	Niklaus Baltisberger	061 267 87 34
nr	Nino Russano	061 267 59 97
ug	Ulrich Gräf	061 267 87 79